

Klima-Allianz Hannover 2020 **Arbeitsgruppe Nachhaltige Lebensstile und Bildung**

Termin	Donnerstag, 8. Oktober 2015
Uhrzeit	15:30 bis 19:00 Uhr
Anlass	Sechstes Treffen der Arbeitsgruppe <i>Nachhaltige Lebensstile und Bildung</i> im Rahmen der Netzwerke der Klima-Allianz Hannover 2020
Ort	Freizeitheim Ricklingen, Ricklinger Stadtweg 1 in 30459 Hannover

Anwesend

Botho Ahlers	Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
Regine Bethke-Wittke	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement
Anke Biedenkapp	Global Partnership Hannover e. V.
Udo Büsing	Landeshauptstadt Hannover, Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Manfred Fiedler	Verkehrsclub Deutschland e. V., Kreisverband Region Hannover
Monika Ganseforth	Verkehrsclub Deutschland e. V., Kreisverband Region Hannover
Ute Heda	Landeshauptstadt Hannover, Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Matthias Hilgers	IUBconsult, Hannover
Felix Kostrzewa	Wissenschaftsladen Hannover e. V.
Klaus-Stephan Otto	EVOCO GmbH, Berlin
Gert Schmidt	Wandelwerte e. V.
Elisabeth Seiler	Heuhüpfer e. V.
Susanne Wildermann	Landeshauptstadt Hannover, Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro

Leitung AG Nachhaltige Lebensstile und Bildung

Susanne Wildermann, Landeshauptstadt Hannover, Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro

Moderation

Susanne Wildermann sowie Andreas Steege, target GmbH
Klaus-Stephan Otto, Geschäftsführer EVOCO GmbH, Berlin

Protokoll

Hermann Sievers, target GmbH

Klima-Allianz Hannover 2020 Arbeitsgruppe Nachhaltige Lebensstile und Bildung

Programm

- TOP 1 Begrüßung, Programmvorstellung, kurze Vorstellungsrunde,
Vorstellung des Stadtentwicklungskonzepts *Mein Hannover 2030*
Susanne Wildermann, Leiterin des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros sowie
Andreas Steege, target GmbH
- TOP 2 *Natürlich wirtschaften, organisch managen, bewusst verbrauchen –
Ansätze für einen Paradigmenwechsel in Wirtschaft und Konsumverhalten*
Dr. Klaus-Stephan Otto, Geschäftsführer der EVOCO GmbH, Berlin
Rückfragen und Diskussionsbeiträge zum Vortrag
- TOP 3 in AGs: Ideen für die mögliche Kooperation und Projektumsetzung
mit Partnern in Hannover
Moderation: Dr. Klaus-Stephan Otto
Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum
- TOP 4 Vorstellung und Diskussion des Projekts
Initiierung eines nachhaltigen Tourismusprojekts in Hannover
Anke Biedenkapp, Global Partnership Hannover e. V.
- TOP 5 Kurzberichte aus den aktuellen Projekten der AG-Teilnehmenden
- TOP 6 Abschluss und Ausblick auf den nächsten AG-Termin

Gender-Hinweis: Trotz der männlichen Schreibweise sind natürlich auch die Frauen angesprochen. Auf die andernorts vielfach verwendete Schreibweise mit Binnen-Majuskel (großes „I“ mitten im Wort) wurde bewusst verzichtet, weil diese weder den gültigen Rechtschreibregeln entspricht noch typografisch unbedenklich ist.

TOP 1 **Begrüßung, Programmvorstellung, kurze Vorstellungsrunde, Vorstellung des Stadtentwicklungskonzepts *Mein Hannover 2030***

Andreas Steege von der target GmbH begrüßt die Teilnehmenden und stellt das Programm vor, das entgegen der ursprünglichen Tagesordnung in der Reihenfolge etwas geändert wurde; danach folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Susanne Wildermann, Leiterin des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros, berichtet über das Stadtentwicklungskonzept *Mein Hannover 2030*. Im Rahmen des Handlungsfelds *Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft und Umwelt* fanden 40 Veranstaltungen zusammen mit Vereinen und Initiativen statt; und bei der großen Abschlussveranstaltung am 24. Juni 2015 im HCC kamen nur zu diesem Handlungsfeld 240 Teilnehmer. Rund 300 Ideen, Wünsche und Forderungen wurden auf einer Wäscheleine aufgehängt und mit dem Publikum diskutiert. Über die Veranstaltungen und die Initiativen, die daran teilgenommen haben, gibt es eine Dokumentation, die den Teilnehmenden der *AG Nachhaltige Lebensstile und Bildung* auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird. In den anderen vier Handlungsfeldern *Wohnen, Versorgung und Mobilität • Bildung und Kultur • Inklusion, Integration und Teilhabe • Finanzen* fanden ähnliche Prozesse statt.

Klima-Allianz Hannover 2020 **Arbeitsgruppe Nachhaltige Lebensstile und Bildung**

Von Februar bis Juli 2015 hat sich aus insgesamt rund 130 Veranstaltungen ein Input von 1.200 Ideen und Eingaben ergeben. Diese wurden von der Verwaltung geprüft, ob sie nicht bereits Teil des Konzepts bzw. diskussionswürdig sind, wobei es nur wenige Punkte gab, die nicht aufgenommen wurden. In welcher Form sie in das STEK einfließen werden, ist noch nicht entschieden.

Verwaltungsintern werden die Ziele und Strategien in einem Konzept zusammengefasst, das am 19. November 2015 der Öffentlichkeit präsentiert und parallel im Internet im Online-Dialog diskutiert wird. Anfang 2016 soll das Konzept dem Rat der Stadt vorgelegt und noch vor der Sommerpause verabschiedet werden.

Im nächsten Schritt sollen Arbeitsprogramme zur Umsetzung erstellt werden und alle zwei bis drei Jahre ein Nachhaltigkeitsbericht erscheinen, um den Stand der Dinge hinsichtlich der Zielerreichung zu überprüfen.

Mein Hannover 2030 enthält u. a. die Aussage, dass die globalen Nachhaltigkeitsziele in der Kommune umgesetzt werden sollen. Die bereits beschlossenen Ziele der Klima-Allianz sind ebenfalls Bestandteil. (Auch die kleinen Initiativen, die an der Klima-Allianz mitgewirkt haben, sollten aufgeführt werden.)

TOP 2 *Natürlich wirtschaften, organisch managen, bewusst verbrauchen – Ansätze für einen Paradigmenwechsel in Wirtschaft und Konsumverhalten*

Dr. Klaus-Stephan Otto, Geschäftsführer der EVOCO GmbH aus Berlin, referiert über Ansätze für einen Paradigmenwechsel in Wirtschaft und Konsumverhalten. Die Präsentation *AG Nachhaltige Lebensstile_Ökosysteme_2015-10-08.pdf* ist dem Protokoll angefügt.

Beim Evolutionsmanagement geht es darum, aus den Naturgesetzen der Evolution, den Ökosystemen in der Natur, für die kulturelle Evolution des Menschen zu lernen, z. B. für Prozesse in komplexen Gesellschaften wie Städten. Laut Konrad Lorenz gibt es drei Phasen der Evolution: unbelebte Materie (Physik und Chemie) • Leben entsteht / Evolution in der Natur (Biologie) • kulturelle Beziehung der Menschen / Was homo sapiens aus seinen Fähigkeiten bzgl. der kulturellen Entwicklung macht.

Ergänzungen zur Präsentation:

- Zu Folie 3: In einem sehr langen Zeitraum von vor 3,5 Milliarden bis 600 Millionen Jahren ist evolutionsmäßig relativ wenig passiert – danach setzte eine Explosion an Vielfalt ein. Analog dazu ist die Entwicklung des Menschen zu sehen. Homo sapiens beginnt vor etwa 90.000 Jahren von Ostafrika aus in alle Teile der Welt zu wandern. Und zeigt dabei eine große Anpassungsfähigkeit an alle Klimazonen; es ist also ein großes Potenzial vorhanden, das im Sinne der Nachhaltigkeit genutzt werden könnte.
Ein Unternehmen sollte als Organismus gesehen werden, als Teil eines komplexen Ökosystems: Wirtschaften in Wechselbeziehung mit der Natur bedeutet eine völlig andere Sicht von Wirtschaften als zurzeit üblich ist (als Folge dessen Gefährdung der Biodiversität; rasantes Artensterben in den letzten Jahrzehnten).
- Zu Folie 5: Anhand von Schlangen lassen sich Naturvorgänge auf den Menschen übertragen: Schlangen häuten sich beim Wachstum, die alte Struktur wird abgeworfen, in der Übergangsphase, herrscht ein Zustand der Verletzlichkeit, wenn die neue Haut noch nicht fest genug ist. Diese Grundgesetzmäßigkeit gilt auch für wirtschaftliche / menschliche Prozesse, da die Vorgänge beim Hirn / Gedächtnis bei Menschen funktional ähnlich sind wie bei Tieren. Es gilt, diese Prozesse aktiv zu gestalten. Es gibt zwar Einwirkungsmöglichkeiten auf evolutionäre Prozesse, aber nur eine begrenzte „Gestaltungskraft“. Der Mensch ist nicht die Krönung der Schöpfung, und sollte sich ins Gesamtgeschehen einordnen, ebenso wie die Wirtschaft. Nachhaltigkeitsprozesse brauchen die Einbindung der Wirtschaft: Es sollte nicht separat, sondern miteinander diskutiert werden.

Klima-Allianz Hannover 2020 Arbeitsgruppe Nachhaltige Lebensstile und Bildung

- Zu Folie 6: Wolfgang Kießling leitet den Lehrstuhl für Paläoumwelt an der Universität Erlangen. Die Peaks der Kurven sind immer mit einer Katastrophe verbunden, woraus wiederum jeweils Neues entstanden ist.
Aufgrund von Überfischung sind seit 1970 fünfzig Prozent aller Arten im Meer ausgestorben.
- Zu Folie 8: Nicht die Stärksten überleben, sondern die Anpassungsfähigsten.
- Zu Folie 11: Die Unterscheidung bzw. das Zusammenspiel zwischen biotischen (lebenden) und abiotischen (nicht lebenden) Faktoren ist wichtig.
- Zu Folie 13: Das „neue Denken“ lässt sich auch auf die AGs im Rahmen der Klima-Allianz übertragen: vorangehen, nicht auf andere warten, aber auch im Dialog bleiben.
Evolution ist durch völlig unterschiedliche Lösungswege gekennzeichnet, die alle erfolgreich sind: Es gibt keinen perfekten Königsweg.
Analogie aus der Wirtschaft: *Kodak* hat den Wechsel von der analogen zur digitalen Fotografie nicht geschafft, während *Fuji* sich erfolgreich eine neue Nische in einem anderen „Ökosystem“ gesucht hat.
- Zu Folien 15 und 16: *Apple* denkt in Ökosystemen, nicht in einzelnen Geräten, bringt Hardware und Software zusammen: Daraus hat sich ein Hype mit einem abgeschotteten Ökosystem entwickelt.
- Zu Folie 17: Das Thema Nachhaltigkeit in der Stadt verankern und diskutieren.
- Zu Folie 19: Nicht alles von Anfang an festlegen, sondern Dinge sich evolutionär entwickeln lassen und die Bevölkerung einbinden.
- Zu Folie 20: Selbstkritik bzgl. Konflikten in der Akteursszene

TOP 3 in AGs: Ideen für die mögliche Kooperation und Projektumsetzung mit Partnern in Hannover

Nach einer kurzen Pause bilden die Teilnehmenden, moderiert von Klaus-Stephan Otto, drei Arbeitsgruppen unter folgenden Themenstellungen: *Ideen / Assoziationen für die Weiterentwicklung der AG Nachhaltige Lebensstile und Bildung sowie der Kooperationsformen: Wie könnte es weitergehen? Wie gestalten wir diese AG, dieses Ökosystem, auch im Sinne einer positiven Entwicklung beim Stadtentwicklungsprozess?*

Anschließend werden die Ergebnisse an der Pinnwand präsentiert, hier thematisch strukturiert:

- Die AG ist vielfältig, eine „Evolution“ hat aber bisher nicht stattgefunden, auch wenn die AG-Mitglieder Impulse geben.
- Die AG ist zu wenig bekannt, evtl. nicht groß genug.
- Mosaik, ohne festen Bauplan
- „Lebensgrundlage“ und „Nahrung“ für AG-Treffen schaffen
- Was macht die AG wieder spannend?
- Was benötigen die Initiativen, um zur AG zu kommen?
- Netzwerke in Hannover zusammenbringen
- Inhalte weiterentwickeln, globale Nachhaltigkeitsziele aufgreifen und mit dem Thema Klimaschutz verbinden
- Konkrete Baustellen schaffen, sich Ziele setzen
- andere kreative Formate als Plattform für neuen Input nutzen, z. B. das Filmfestival *Utopianale*
- Plattform auf www.hannover.de für gemeinsame Kommunikation nutzen
- autofreien Sonntag, Messen nutzen
- an Agenda-Plenum andocken
- Leute „einfangen“, mitnehmen, die diesmal nicht dabei sind

Klima-Allianz Hannover 2020 Arbeitsgruppe Nachhaltige Lebensstile und Bildung

- Durchmischung mit anderen Klima-Allianz-Gruppen fördern, da bisher nicht gegeben
- Austausch mit entsprechenden Abteilungen der Stadtverwaltung
- Wichtig ist ein *bewusstes* Transformieren *oder* die AG zu beenden.
- Es gibt keinen Königsweg, nicht die eine Lösung.

Resümee von Klaus-Stephan Otto:

- Es scheint etwas Neues zu entstehen.
- Wer bearbeitet das Thema *Nachhaltige Lebensstile und Bildung* noch, wenn es in diesem Rahmen „abgeschlossen“ ist?
- Zu *konkreten Baustellen* (neunter Spiegelpunkt): Dort könnte etwas sichtbar werden – wenn es geklappt hat.
- Für das Thema *Nachhaltige Lebensstile und Bildung* ist die Wirtschaft wichtig für die Auseinandersetzung, um die AG zu energetisieren – im Sinne einer Balance zwischen Konkurrenz und Kooperation in der Zusammenarbeit (siehe Folie 20 der PDF-Präsentation).

TOP 4 Vorstellung und Diskussion des Projekts Initiierung eines nachhaltigen Tourismusprojekts in Hannover

Anke Biedenkapp, von Global Partnership Hannover e. V., stellt ein Projekt zur Initiierung eines nachhaltigen Tourismus' in Hannover vor. Die Präsentation *AG Nachhaltige Lebensstile_Tourismus-Projekt_2015-10-08.pdf* ist dem Protokoll angefügt.

Ergänzungen zur Präsentation:

- Mit den Akteuren vor Ort sollen gemeinsam Projekte durchgeführt werden.
- Die drei Säulen des nachhaltigen Tourismusprojekts sind Betriebe, Berufsschulen und Nutzer.
- In Kooperation mit Berufsschullehrern wurden Unterrichtseinheiten gestaltet.
- Die Nachhaltigkeitsprojekte in Hannover sind über Bus- oder Radtouren zu erreichen.
- Das Kürzel CSR steht für *Corporate Social Responsibility*: gute Unternehmensführung.
- Ein derartiges Projekt funktioniert nur im Netzwerk: Der Austausch mit Akteuren vor Ort ist wichtig, diese können Beiträge liefern. Es wird eng kooperiert mit dem Kultusministerium und der deutschen UNESCO-Kommission. Eine Interaktion z. B. mit der *Utopianale* wäre denkbar.
- Das Thema Tourismus ist sehr umfassend, mit vielen Teilaspekten – und nachhaltiger Tourismus kein Nischenthema.
- Ein letzter Schritt wäre es, ein „Produkt“ für Nutzer anzubieten, ein nachhaltiges Paket aus Mobilität, Ernährung und Konsum.
- Nachhaltiger Tourismus ist ein bedeutender Beitrag zur lokalen Wirtschaft, und müsste von daher auch in der Verwaltung präsent sein.

Susanne Wildermann, Leiterin des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros der Landeshauptstadt Hannover, greift diesen letzten Punkt auf:

- In der Verwaltung seien die alten Organisationsformen nicht mehr so tragfähig, Vernetzung und Querverbindungen sprengten den Rahmen, insbesondere vor dem Hintergrund einer extremen Arbeitsbelastung. Möglicherweise seien neue Strukturen und Formate nötig, um das Potenzial zu nutzen.

Klima-Allianz Hannover 2020 Arbeitsgruppe Nachhaltige Lebensstile und Bildung

TOP 5 Kurzberichte aus den aktuellen Projekten der AG-Teilnehmenden

Die Teilnehmenden geben kurze Statements zu ihren Projekten ab.

Herr Schmidt

- *Kulturtaler Hannover* ist gestartet, ein Regionalgeld in Hannover-Linden, das funktioniert: <http://www.900jahrelinden.de/1840/notizzettel-box-mit-integriertem-veranstaltungskalender/>
- Im Glocksee Bauhaus e. V. ist eine Upcycling-Börse mit Ausstellung, die allerdings kaum besucht werden. Es gibt eine Kooperation mit Vereinen und Initiativen; Öffnungszeiten sind dienstags von 15:00 bis 19:00 Uhr, Glockseestraße 35 in Hannover (Calenberger Neustadt).

Frau Wildermann

- Am 7. Dezember 2015 findet ein Agenda-Plenum zu globalen Nachhaltigkeitszielen statt.
- Am 16. und 17. Januar 2016 läuft im HCC die Endverbraucher-Messe *Fair Goods*: <http://www.fairgoods.info/>.
- Vom 25. Februar bis 11. Mai 2016 läuft in der VHS die Ausstellung *KonsumKompass*, konzipiert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Umweltbundesamt.

Herr Kostrzewa

- Am 26. November 2015 läuft im Apollo-Kino in Hannover-Linden der Film CAPITAL C zum Thema Crowdfunding.
- Es gibt ein neues Faltblatt zur *Utopianale*; die nächste findet am 27. und 28. Februar 2016 im FZH Linden zum Thema Mobilität statt, Titel: *Wie wollen wir uns bewegen?* Projektideen bitte per E-Mail an: felix.k@wissenschaftsladen-hannover.de

TOP 6 Abschluss und Ausblick auf den nächsten AG-Termin

Susanne Wildermann hält das Schlusswort, bedankt sich bei den Teilnehmenden und beendet die Sitzung.